



## Orthopädie und Unfallchirurgie

Operations- und Therapieverfahren bei Schäden  
am Bewegungsapparat





# Liebe Leserinnen und Leser,

in der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Bethel Berlin behandeln wir **Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates** mit Knochen, Bändern und Muskeln. Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung liegt auf dem Gebiet der Gelenke. Funktionsstörungen, Verletzungen und Verschleißerscheinungen können wir oft mit schonenden arthroskopischen Eingriffen – der sogenannten Schlüssellochchirurgie – behandeln.

Liegt bereits ein fortgeschrittener Verschleiß der Gelenkflächen vor, ist der Ersatz der Gelenkflächen von Hüft-, Knie-, Schulter- oder Ellenbogengelenk (Endoprothetik) mit kleinen muskelschonenden Zugangswegen und aktuellen hochabriebfesten Gleitpaarungen eine ausgezeichnete Möglichkeit zur raschen Wiederherstellung der schmerzfreien Arbeits- und Sportfähigkeit.

Im Gelenkersatz ist es unser oberstes Ziel, dass Körper und Technik eine gut funktionierende Einheit werden. Für ein natürliches Zusammenwachsen setzen wir ausschließlich auf die höchsten Standards in der Medizintechnik und individuelle Lösungen. Bestmögliche Therapien und Produkte sichern wir unseren Patienten durch stetige interne und externe Überprüfung unserer Arbeit: Zu diesem Zweck betreiben wir ein **zertifiziertes Endoprothetikzentrum**, das regelmäßig an den hohen Qualitätsstandards der ärztlichen Fachgesellschaften gemessen wird.

Als Akutkrankenhaus gewährleisten wir bei Unfällen eine **Notfallversorgung rund um die Uhr** und stellen die konservative und operative Behandlung von Verletzungsfolgen sicher. Zur operativen Behandlung stehen uns vier 2009/2010 errichtete bzw. modernisierte Operationssäle mit hochmoderner technischer Ausstattung zur Verfügung.

Wer rastet, der rostet. Damit es schnell wieder aufwärts geht, motivieren und mobilisieren unsere Physiotherapeuten und Pflegekräfte gleich im Anschluss an die Operation. Gelenkersatzpatienten nehmen dafür an dem international bewährten Behandlungsprogramm **Rapid Recovery®** teil, das eine intensive Vor- und Nachbereitung der Operation sowie eine individuelle Betreuung beinhaltet.

Wenn Sie sich ausführlich über uns und unsere Arbeit informieren wollen, empfehle ich Ihnen den Besuch unserer **orthopädischen Spezialsprechstunden** oder die Teilnahme an unserer **Patientenakademie**. Meine Kollegen und ich stehen Ihnen für alle Fragen gerne zur Verfügung.



Dr. Rüdiger Haase, Chefarzt / Med. Geschäftsführer – KHBE

# Die Schulter

Die meisten Eingriffe im Bereich des Schultergelenkes werden heute arthroskopisch durchgeführt. Eines der häufigsten Krankheitsbilder ist das sogenannte **Engpass-Syndrom (Impingement-Syndrom)** im Bereich des Schulterdaches, das zu einer Schleimbeutelentzündung über der Rotatorenmanschette führen kann. Mit einem kleinen Eingriff beseitigt der Chirurg Verknöcherungen und glättet sie. Ist die aus Muskeln und Sehnen bestehende Rotatorenmanschette bereits gerissen, wird sie mit winzigen Ankern repariert. Auch die beim **Ausrenken des Schultergelenkes** auftretenden Abrissverletzungen der Gelenkklippe können heute sehr gut arthroskopisch mit speziellen Ankern behandelt werden.

Bei **Knorpelschäden** und **Gelenkverschleiß** kommen moderne Knorpelersatzverfahren, in schwereren Fällen auch ein kompletter Oberflächenersatz des Oberarmkopfes zum Einsatz. Ist bereits das gesamte Gelenk zerstört, stellen verschiedene Typen von Gelenkprothesen eine schmerzfreie Beweglichkeit des Gelenkes wieder her. **Brüche** im Bereich des Schultergelenkes werden heute im Regelfall über sehr kleine Zugänge mit Spezialnägeln oder speziellen winkelstabilen Plattensystemen operiert.

# Die Wirbelsäule

Eine weit verbreitete Erkrankung der Wirbelsäule ist der **Bandscheibenvorfall**. Dabei tritt ein Teil des Gallertkerns durch einen kleinen Riss am Rand der Bandscheibe aus und drückt auf eine Nervenwurzel oder das Rückenmark. Die Folge: heftige Schmerzen, in schlimmen Fällen Ausfälle der Gefühls- und Bewegungsnerven. Vernaht trotz medikamentöser und krankengymnastischer Behandlung die ausgetretene Gallertmasse, entstehen **chronische Bandscheibenschmerzen**. Sie sind durch einen minimalinvasiven Eingriff erfolgreich zu beheben.

Durch schonende Operationen können auch knöcherne Einengungen im Bereich der Nervenwurzeln und des Rückenmarkkanals – Folge von **Verschleiß der Zwischenwirbelgelenke** – beseitigt werden. Bei komplett **zerstörten Bandscheiben** ist neben einer versteifenden Operation auch das Einsetzen einer künstlichen Bandscheibe möglich.

**Wirbelbrüche** stabilisieren Ärzte heute meist durch einen in Schlüsselloch-Technik eingebrachten Spezialzement. Bei komplizierten Brüchen ist manchmal eine Stabilisierung mit speziellen Stab-Systemen oder ein Wirbelkörper-Ersatz notwendig.



„Moderne Operationsverfahren, Schmerzfreiheit, intensive Physiotherapie – und eine persönliche Betreuung. Das sind die Qualitätsmerkmale im Krankenhaus Bethel Berlin“

Dr. Rüdiger Haase  
Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie



„Als Chirurgen versuchen wir, bei jedem Eingriff Gewebe, Muskeln und Knochen so gut wie möglich zu schonen.“

Oberarzt Carsten Höptner

# Das Knie

**Kreuzband-** und **Meniskusrisse, Brüche** im Gelenkbereich, **Knorpelschäden** oder **Gelenkentzündungen** – all das kann die Ursache bei Schmerzen und Funktionseinschränkungen des Kniegelenkes sein.

Arthroskopien werden mittlerweile nicht nur zur Entfernung schadhafter Meniskusanteile, bei Knorpelglättungen und Gelenkkörperentfernungen eingesetzt. Auch komplexe Kreuzband- und Meniskusrekonstruktionen sowie die Therapie von **Kniescheiben- ausrenkungen** können so behandelt werden. Schonende Eingriffe sind sogar bei relativ fortgeschrittenen **Arthrosen** möglich, so die Abtragung störender Verknöcherungen, die Rekonturierung von Gelenkflächen und gegebenenfalls eine Achsumstellung. Damit kann das Fortschreiten der Krankheit oft für lange Zeit verhindert werden.

Sind **Gelenkflächen** komplett zerstört, ist ein Gelenkersatz mit anatomisch angepassten, hoch verschleißfesten Implantaten oft die beste Möglichkeit, um rasch wieder arbeiten, Sport treiben und den gewohnten Alltagsaktivitäten nachgehen zu können.

## Fuß und Sprunggelenk

Fuß und Sprunggelenk sind der höchsten andauernden Gewichtsbelastung ausgesetzt. Eine entsprechende Veranlagung kann in Verbindung mit hohen Belastungen zu typischen Verformungen im Vorfußbereich führen. Diese sind unter den Begriffen **Ballenfuß (Hallux valgus)**, **Hammer-** und **Krallenzehen** oder **Kleinzehenballen (Taylor's bunion)** weitläufig bekannt. Individuell wird nach klinischer Untersuchung das optimale Operationsverfahren ausgewählt. Zum Einsatz kommen ausschließlich kleine Titanplatten oder -schrauben, deren spätere Entfernung in der Regel nicht erforderlich ist.

Bei einer **Arthrose** des Großzehengrundgelenkes kommen je nach Ausprägung Operationen zur Verbesserung der Beweglichkeit und in schweren Fällen eine Versteifung des Gelenkes in Betracht.

Im Rückfußbereich werden **Erkrankungen des Achillessehnenansatzes (Achillo-dynie)**, **Achillessehnenrisse**, **Schleimbeutelentzündungen (Bursitiden)** und die so genannte **Haglund-Exostose** operativ behandelt. Verschiedene Erkrankungen des oberen Sprunggelenkes können durch Gelenkspiegelung operativ versorgt werden.

# Der menschliche Bewegungsapparat: Häufige Verletzungen und Krankheitsbilder

## Schulter

- Ausrenkung
- Engpass-Syndrom des Schulterdachs
- Schäden an der Bizepssehne
- Gelenkverschleiß
- Brüche (Schlüsselbein, Schulterblatt, Oberarmkopf)

## Ellenbogen

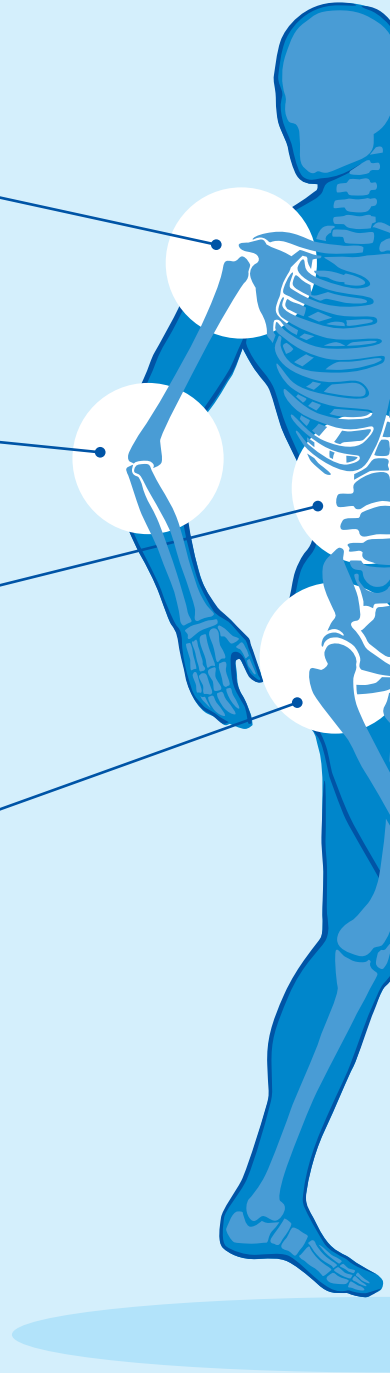
- Tennisellenbogen
- Nervenengpass-Syndrome
- Freie Gelenkkörper
- Brüche (Oberarmknochen, Elle, Speiche)
- Gelenkverschleiß

## Wirbelsäule

- Bandscheibenvorfall
- Einengung des Spinalkanals
- Wirbelbruch

## Hüfte und Becken

- Engpass-Syndrome des Hüftgelenkes
- Durchblutungsstörungen des Hüftkopfes
- Knorpelschäden, freie Gelenkkörper
- Fehlstellungen und Hüftreifungsstörungen
- Brüche (Pfanne, Hüftkopf, Schenkelhals)
- Gelenkverschleiß







## Hand

- Bandverletzungen (Handwurzel, Daumen)
- Engpass-Syndrome am Handgelenk
- Verkürzung des Bindegewebes (M. Dupuytren)
- Gelenkverschleiß (Arthrose)
- Brüche (Finger, Mittelhand)

## Knie

- Meniskusverletzungen und -erkrankungen
- Verletzungen an Kreuz- oder Seitenbändern
- Knorpelschäden und freie Gelenkkörper
- Ausrenkungen der Kniescheibe
- Brüche (Kniescheibe, Oberschenkelknochen, Schienbein)
- Gelenkverschleiß

## Fuß

- Achillessehnerkrankungen und -einrisse
- Verletzungen und Erkrankungen des Sprunggelenkes
- Knöcherne Anbauten am Fersenbein
- X-Zehen, Hammer- und Krallenzehen
- Hohl-, Senk- und Spreizfuß
- Brüche (Zehen- und Mittelfußknochen, Fußwurzel, Sprunggelenk)
- Gelenkverschleiß

# Hüfte und Becken

Fehlstellungen des Oberschenkelhalses und eine mangelhafte Ausbildung der Hüftpfanne werden schon seit vielen Jahren erfolgreich operativ korrigiert. Ein erst seit kurzem bekanntes Krankheitsbild sind **Einklemmungen** des Hüftgelenkes. Sie verursachen häufig schon in jüngeren Jahren Hüftgelenkschmerzen. Je nach individueller Ausprägung der Formveränderung kann ein Operateur durch eine Arthroskopie oder durch einen weichteilschonenden offenen Eingriff die Schmerzen beseitigen und die Weiterentwicklung zu einer **Arthrose** verhindern. Durch Gelenkspiegelung lassen sich auch **Sportverletzungen** wie ein Abriss des Hüftkopfbandes oder der Gelenk- lippe beheben.

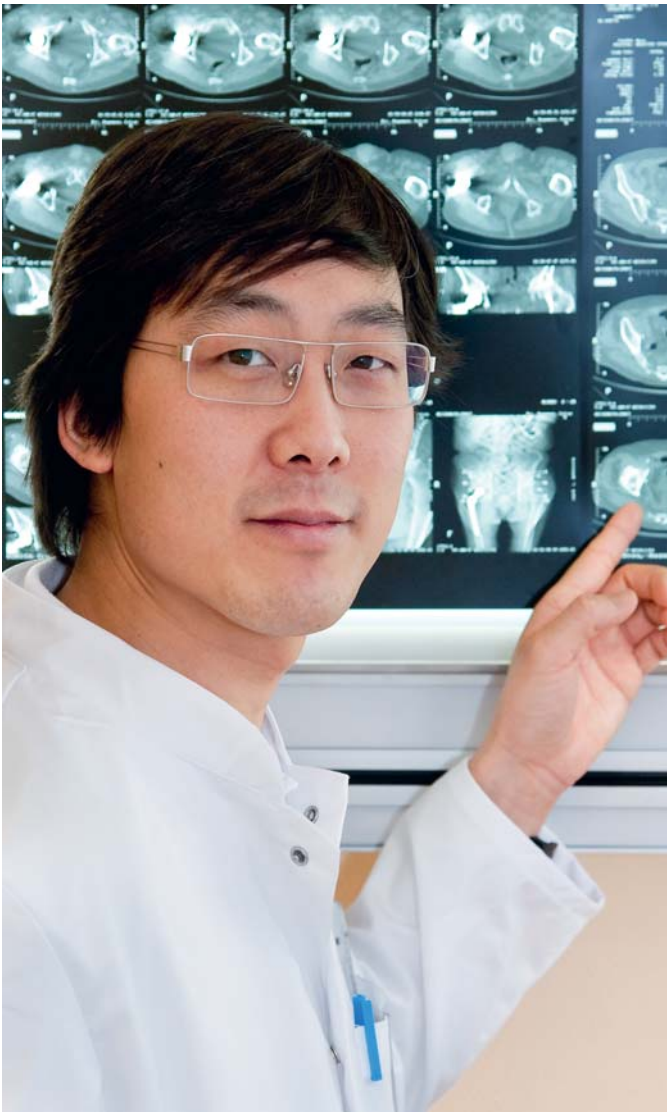
Bei fortgeschrittenem **Gelenkverschleiß** oder **Absterben des Hüftkopfes** wegen mangelnder Blutzufuhr ist in der Regel ein Gelenkersatz (Endoprothese) erforderlich. Heutige Implantate bestehen aus Titan oder einem anderen Edelstahl, im Bereich von Hüftkopf und Hüftpfanne aus Keramik und/oder Kunststoff. Die Gleitpaarungen sind so abriebfest, dass sie über viele Jahre Beweglichkeit garantieren. Bei der Operation wird auf weichteilschonende kleine Zugänge zum Gelenk geachtet, um die Wundheilung zu beschleunigen und möglichst schnell mit der Mobilisierung der Patienten beginnen zu können.

**Knochenbrüche** im Bereich des Beckens und des Hüftgelenkes können heute oft mit minimalinvasiv eingebrachten Implantaten versorgt werden. Sie erlauben eine sofortige volle Belastbarkeit und damit einen schnellen Heilungsverlauf.

# Hand und Ellenbogen

Hartnäckige Schmerzen und Taubheitsgefühle im Bereich des Ellenbogens, des Unterarms und der Hand sind oftmals Folge eines **Nervenengpass-Syndroms**. Auch **Entzündungen der Sehnenansätze** – allgemein auch als Tennis- oder Golfer- Ellenbogen bekannt – können sehr schmerzhaft sein. Verschaffen Medikamente und Physiotherapie keine Heilung, hilft in der Regel eine kleine ambulante Operation.

**Brüche der Unterarmknochen** im Bereich des Ellenbogen- und des Handgelenkes kommen sehr häufig vor. Mit modernen winkelstabilen Titan-Implantaten kann man solche Brüche heute gut stabilisieren und sofort nach der Operation mit der Krankengymnastik beginnen. Das gilt auch für die Versorgung von **Finger-** und **Mittelhandbrüchen** mit Hilfe spezieller Mini-Implantate.



„Bei Arthrose ist ein Gelenkersatz nicht zwangsläufig die beste Lösung. Das gilt vor allem für jüngere Patienten.“

Oberarzt Uwe Cha



„Schmerzfreies Krankenhaus – das bedeutet frühe Mobilisierung, schnellere Heilung und zufriedene Patienten“

Dr. Julia Sievert  
Chefärztin der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin

# Die Mobilisierung

Um nach Operationen am Bewegungsapparat einen guten Heilungserfolg zu erzielen ist eine anschließende intensive physiotherapeutische Mobilisierung besonders wichtig. Nur so bleiben die Gelenke beweglich und die Muskeln können sich wieder schnell aufbauen.

Unter dem Markennamen **Rapid Recovery®** bietet das Krankenhaus Bethel Berlin als einzige Klinik in Berlin in Zusammenarbeit mit der Firma Biomet® einen auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmten Behandlungsplan an. Er beginnt eine Woche vor dem Klinikaufenthalt mit einer **vierstündigen Schulung**, bei der die behandelnden Chirurgen und Anästhesisten über den Eingriff, die Schmerztherapie und die anschließende Physiotherapie informieren. Diese besteht aus **Lymphdrainage-Massagen, Bewegungsbädern** und zahlreichen krankengymnastischen Übungen. Damit sich die Patienten gut aufgehoben fühlen, bilden sie mit anderen eine kleine **Behandlungsgruppe**, haben einen gemeinsamen Aufenthaltsraum und eine **zentrale Ansprechpartnerin**. Diese erfolgreiche Methode erhöht die Heilungsquote nach Gelenkersatzoperationen und die Patientenzufriedenheit. Das **Rapid Recovery®**-Programm eröffnet Ärzten Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen, sie werden an renommierten Hochschulen fortgebildet und können Krankendaten besser auswerten.

## Schmerzfrees Krankenhaus

Angst vor den Schmerzen nach einer Operation ist ganz normal. Doch Angst steht der Genesung im Wege. Um Patienten nach einer Operation rasch mobilisieren zu können, müssen sie schmerzfrei sein. Seit 2007 trägt das Krankenhaus Bethel Berlin das Zertifikat „Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie“ des **TÜV Rheinland**. Dieses strenge **Prüfsiegel** erhalten nur Kliniken, die ein überzeugendes Schmerztherapie-Management in der Praxis umsetzen. Deshalb stellt die Abteilung für Anästhesie für jeden Patienten einen individuellen schmerztherapeutischen Behandlungsplan auf, der die genau dosierte Abgabe von Medikamenten über Tabletten oder Katheter umfasst. Auf diese Weise ist es möglich, dass Krankengymnasten und Patienten unmittelbar nach der Operation mit den ersten Übungen beginnen können.

# Ansprechpartner

Chefarzt Dr. med. Rüdiger Haase  
Sekretariat: Ute Pfahl

Telefon: (030) 7791-2321  
Fax: (030) 7791-2322  
E-mail: [Orthopaedie.KHBE@BethelNet.de](mailto:Orthopaedie.KHBE@BethelNet.de)

Oberarzt Hr. Carsten Höptner

Telefon: (030) 7791-2321  
E-mail: [Carsten.Hoepfner@BethelNet.de](mailto:Carsten.Hoepfner@BethelNet.de)

Oberärztin Dr. med. Franziska Luhn

Telefon: (030) 7791-2321  
E-mail: [Franziska.Luhn@BethelNet.de](mailto:Franziska.Luhn@BethelNet.de)

Oberarzt Hr. Uwe Cha

Telefon: (030) 7791-2321  
E-mail: [Uwe.Cha@BethelNet.de](mailto:Uwe.Cha@BethelNet.de)

Station 1.2

Telefon: (030) 7791-2221

Station 1.3

Telefon: (030) 7791-2421

Zentrale Notaufnahme

Telefon: (030) 7791-2366

Unsere Zentrale Notaufnahme ist 24 Stunden besetzt

Durchgangsarzt

Telefon: (030) 7791-2378

Dr. med. Rüdiger Haase

Telefon: (030) 7791-2379

Sekretariat: Franziska Merker

E-mail: [DArzt.KHBE@BethelNet.de](mailto:DArzt.KHBE@BethelNet.de)

Leitung Rapid Recovery®-Pflegeteam  
Karin Wald

Telefon: (030) 7791-9199

Physiotherapie

Telefon: (030) 7791-2405

Bitte fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen Terminen für Patientensprechstunden oder Patientenakademie.

## Über die Klinik

Das Krankenhaus Bethel Berlin ist ein Notfallkrankenhaus in Steglitz-Zehlendorf mit 250 Betten. In den Abteilungen Innere Medizin I (Allgemeine Innere Medizin mit gastro-enterologischem Schwerpunkt), Innere Medizin II (Pneumologie, Beatmungsmedizin und Allergologie), Orthopädie & Unfallchirurgie (mit zertifiziertem Endoprothetikzentrum), Allgemeinchirurgie, Geriatrie (mit Tagesklinik), Anästhesiologie und Intensivmedizin, Radiologie, einem im Haus ansässigen Labor, Ergo- und Physiotherapie inkl. Bewegungsbad und den Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und für Urologie versorgt die Klinik seit mittlerweile 60 Jahren Patienten im Berliner Südraum. Das Arbeiten und Wirken im Krankenhaus Bethel Berlin steht auf einem diakonischen Fundament. Als konfessionell geprägtes Haus steht hier neben der umfassenden und hoch qualifizierten medizinischen Versorgung die Seelsorge und Fürsorge für Menschen im Mittelpunkt des Handelns.



„Es hilft den Patienten, wenn sie eine persönliche Ansprechpartnerin haben.“

Karin Wald  
Leitung Rapid Recovery®-Pflegeteam



Krankenhaus  
Bethel Berlin

Promenadenstraße 3–5  
12207 Berlin

Telefon (030) 77 91-0  
Telefax (030) 772-33 49

[KHBE@BethelNet.de](mailto:KHBE@BethelNet.de)

[www.krankenhaus-bethel-berlin.de](http://www.krankenhaus-bethel-berlin.de)

